

# DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.  
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-52/-51, Fax: -40

Gefördert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

BUNDESSTIFTUNG  
AUFARBEITUNG 

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine interessante und informative  
Lektüre wünscht Ihnen

Irina Bitter

## INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

### **Umstrittene Mauer-Installation für Berlin-Mitte**

Kunstprojekt "DAU" erhält keine Genehmigung

[rbb24.de](http://rbb24.de)

[zdf.de](http://zdf.de)

[bz-berlin.de](http://bz-berlin.de)

DAU-Veranstalter zur Absage

[deutschlandfunkkultur.de](http://deutschlandfunkkultur.de)

[tagesspiegel.de](http://tagesspiegel.de)

### **DDR-Umerziehungsheim Torgau**

Paul also meldet sich in jener Nacht freiwillig. Er ist 16 Jahre alt.

Er will nicht nur daliegen wie tot, er will sterben. "Und er hat dann gesagt, ihr könnt mich umbringen. Ich will sowieso nicht mehr leben."

[deutschlandfunkkultur.de](http://deutschlandfunkkultur.de)

### **Gottesdienst erinnert an Speziallager Nummer 2**

Weimar. In der Gedenkstätte Buchenwald haben am Samstag etwa 70 Menschen an das sowjetische Internierungslager erinnert, [thueringer-allgemeine.de](http://thueringer-allgemeine.de)

### **Leipzig hätte ein Einheitsdenkmal verdient**

[volksstimme.de](http://volksstimme.de)

### **Tragische Mauerflucht im Juni 1962**

Eine besonders dramatische und propagandistisch ausgeschlachtete ist der Tod des DDR-Grenzunteroffiziers Reinhold Huhn. Doch ist der Fluchthelfer Rudolf Müller, der ihn erschossen hat, ein Mörder?

[berliner-woche.de](http://berliner-woche.de)

### **Klaus Kordon, der heute seinen 75. Geburtstag feiert**

Er hatte Erfolg und wusste zugleich, dass er die Texte, die er gelegentlich schrieb, besser nicht herumzeigte. Schon gar nicht sein Gedicht über den Prager Frühling...

[fr.de](http://fr.de)

### **Streit um Widerstand in der DDR**

Welche Rolle spielte Frank Richter bei der Gründung der Gruppe der 20 im Herbst 1989? Darüber gehen die Meinungen auseinander. Aber nur in Details.

[sz-online.de](http://sz-online.de)

### **Das pure DDR-Leben**

**Radebeul.** Die Ausstellung „Voll der Osten“ in den Landesbühnen nimmt die Besucher mit auf eine bewegende Zeitreise in die DDR

[sz-online.de](http://sz-online.de)

### **Gedenkstätte eröffnet Ausstellung «Haft unterm Hakenkreuz»**

**Bautzen.** Eine neue Ausstellung mit dem Titel «Haft unterm Hakenkreuz» zur Geschichte der Bautzener Gefängnisse wird am heutigen Mittwoch eröffnet.

[freipresse.de](http://freipresse.de)

### **POLEN**

#### **Der Tag, an dem die Sowjets Polen verließen**

Die Polen hatten lange darauf gewartet: Nach 48 Jahren verließ der letzte Soldat

der Sowjetunion Polen. Der Truppenrückzug vor 25 Jahren hat den Ländern Osteuropas den Weg in die NATO eröffnet, erklären Historiker.

[dw.com](http://dw.com)

## AUS DEN VERBÄNDEN

Bürgerkomitee Leipzig e.V.

Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

Leipzig, den 21.09.2018

Premiere des Films

**Honeckers unheimlicher Plan - Wie die DDR ihre Bürger wegsperren wollte**

mit den Regisseuren Katharina und Konrad Herrmann am 24. September 2018

um 19.00 Uhr in der "Runden Ecke"

Am 9. Oktober 1989 hätte dieses gewaltige Planspiel der SED-Diktatur Wirklichkeit werden können: DDRweit wären vermeintliche und wirkliche Gegner des SED-Staates schlagartig verhaftet und in Isolierungslager verschleppt worden, um einen Volksaufstand wie am 17. Juni 1953 im Keim zu ersticken. Der Film geht auch der entscheidenden Frage nach, warum der Plan in den heißen Tagen des Wendeherbstes 1989 nicht zur Anwendung kam. Die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ lädt am Montag, den 24. September 2018, um 19.00 Uhr zur exklusiven Erstaufführung sowie anschließend zu einem Gespräch mit den Regisseuren ein. Eintritt frei. [...]

Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“. Über die Stasi-Planungen sprechen unter anderem Rudolf Keßner, Angelika Schön und Tobias Hollitzer. Bei der Uraufführung am Montag, den 24. September 2018, um 19.00 Uhr im ehemaligen Stasi-Kinosaal der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ sind die Regisseure Katharina und Konrad Herrmann sowie Protagonist und Gedenkstättenleiter Tobias Hollitzer zum anschließenden Gespräch anwesend. Der Eintritt ist frei. [weiter](#)

Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“. Über die Stasi-Planungen sprechen unter anderen Rudolf Keßner, Angelika Schön und Tobias Hollitzer. Bei der Uraufführung am Montag, den 24. September 2018, um 19.00 Uhr im ehemaligen Stasi-Kinosaal der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ sind die Regisseure Katharina und Konrad Herrmann sowie Protagonist und Gedenkstättenleiter Tobias Hollitzer zum anschließenden Gespräch anwesend. Der Eintritt ist frei. [weiter](#)

Kindergefängnis Bad Freienwalde n.e.V.

**Enthüllung einer Informationstafel**

Mi. **03. Oktober** 2018, **14.00**

Der Verein wird an diesem Tag eine Informationstafel

vom „Kindergefängnis Bad Freienwalde“ im Rahmen einer Veranstaltung im Menschenrechtszentrum 03050 Cottbus Bautzener Str. 140, enthüllen.

Diese Tafel wird damit dauerhaft dort ausgestellt sein.

Roland Herrmann

Verein "Kindergefängnis Bad Freienwalde"

[kindergefaengnisbadfreienwalde.de](http://kindergefaengnisbadfreienwalde.de)

## REHABILITIERUNG UND ENTSCHÄDIGUNG

### **Geipel: Flo Jo für mich „der weibliche Michael Jackson“**

Berlin Für DDR-Dopingopfer Ines Geipel ist die vor 20 Jahren gestorbene Weltklasse-Sprinterin Florence Griffith-Joyner noch heute eine faszinierende Person und ein mahnendes Schicksal zugleich.

[wz.de](http://wz.de)

## ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

### **Zum Tod von Ulrich Schacht**

[svz.de](http://svz.de)

[achgut.com](http://achgut.com)

### **DDR-Airline**

Das ist aus der Interflug geworden

[berliner-zeitung.de](http://berliner-zeitung.de)

### **Die Wirkung der Stasi in Westdeutschland**

Wie agierte die Stasi der DDR in Westdeutschland? Mit einem Blick auf linksterroristische Gruppen wie die RAF und die "Rote Zora", die ca. 30.000 westdeutschen Informellen Mitarbeiter und die Tricks zur Gründung der Grünen aus der Studentenbewegung der 68er heraus.

[epochtimes.de](http://epochtimes.de)

### **Luftfahrtindustrie**

Der geplatzte Traum vom Düsenjet made in DDR

[volksstimme.de](http://volksstimme.de)

### **FDJ - Freier Deutscher Jazz**

Unterwegs zu Orten des Jazz in der DDR

[deutschlandfunkkultur.de](http://deutschlandfunkkultur.de)

### **Die Entwicklung des Pressewesens**

Zwickau. Noch im Jahr 1945 brachten die KPD und die SPD in der sowjetischen Besatzungszone ihre eigenen Zeitungen heraus

[freipresse.de](http://freipresse.de)

Buch

Sascha Lange und Dennis Burmeister

**Behind the Wall. Depeche-Mode-Fankultur in der DDR**

[Ventil Verlag](#) Mainz 2018, Klappenbroschur, mit farbigen  
Abbildungen, 240 Seiten, 30 Euro

Der Band Depeche Mode wurde auch in der DDR gehuldigt  
- obwohl, oder vielleicht gerade weil, westliche Musik offiziell  
verteufelt wurde. In einem Buch erinnern Sascha Lange und  
Dennis Burmeister an die fantasievollen Pfade der  
Fankultur in der DDR.

[pnn.de](#)

Buch

**Museen und Gedenkstätten zur Erinnerung an die  
Opfer der kommunistischen Diktaturen**

Hrsg. von Anna Kaminsky im Auftrag der Bundesstiftung zur  
Aufarbeitung der SED-Diktatur. Erarbeitet von Anna Kaminsky,  
Ruth Gleinig und Lena Ens

Sandstein Verlag, Dresden 2018. ISBN 978-3954 983902, 29,00 EUR

Spätestens seit dem Zusammenbruch der kommunistischen  
Herrschaftssysteme entstanden in den Staaten Mittel- und Osteuropas,  
aber auch in Afrika, Asien, Australien und Amerika vielgestaltige  
Erinnerungsformen: Gedenkstätten, Museen, Denkmäler, Mahnmale,  
Sakralbauten und Skulpturenparke erinnern an die kommunistischen  
Diktaturen und ihre Opfer, an Opposition und Widerstand sowie an die  
Überwindung der Unrechtsregime.

Eine Leseprobe finden Sie auf der [Website des Sandstein-Verlags](#).

## **DIVERSES**

Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.

**Stefanie Eisenhuth neue Leiterin der ZZF-Öffentlichkeitsarbeit**

Stefanie Eisenhuth verantwortet seit Mitte September 2018 die  
Öffentlichkeitsarbeit für das Zentrum für Zeithistorische Forschung  
Potsdam (ZZF).

Stefanie Eisenhuth war bereits zuvor als Koordinatorin der  
Nachwuchsförderung am ZZF tätig. Von 2011 bis 2017 war sie  
wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Neueste und  
Zeitgeschichte der Humboldt-Universität, zwischenzeitlich war  
sie Visiting Scholar an der University of North Carolina at Chapel Hill  
sowie Doctoral Fellow am German Historical Institute in Washington, DC.  
Vor und während ihres Studiums der Geschichts- und Kulturwissenschaften  
arbeitete Stefanie Eisenhuth erst als Werbekauffrau und Grafik-Designerin  
und später als Marketing-Leiterin in der Eventbranche.

Ihre Dissertationsschrift mit dem Titel „Die Schutzmacht. Die Amerikaner in Berlin, 1945-1994“ ist gerade im Wallstein-Verlag erschienen.

Kontakt ZZF-Öffentlichkeitsarbeit

Stefanie Eisenhuth

Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.

Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Am Neuen Markt 1

14467 Potsdam

tel: 0331-289 91 31

fax: 0331-289 91 50

eisenhuth@zzf-potsdam.de

## VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Fotoausstellung

**Halle Saale, ist bis zum 28. September 2018**

### **Vergangenheit bewältigen – ehemalige Heimkinder der DDR und das gemeinsame Hobby Fotografie zur Aufarbeitung**

Bis 1989 befanden sich auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt 48 Spezialheime (z.B. Jugendwerkhöfe) der Jugendhilfe. Insgesamt sahen sich ca. 135.000 Kinder und Jugendliche in diesen Heimen Willkür und Unrecht ausgesetzt. Von vielen Jugendlichen wurden die Jugendwerkhöfe als Kinder-Gefängnisse erlebt. Die schwerwiegenden Folgen dieser Erziehungsdiktatur wirken bei den Betroffenen bis heute nach. Die Aufarbeitung der Spezialheimerziehung in den Jugendwerkhöfen der DDR hat spät begonnen. Den Autoren der zu eröffnenden Ausstellung gelingt ihre persönliche Aufarbeitung mittels Kunst. Sie zeigen uns ihre Arbeiten und berichten über ihre Erfahrungen. Die Ausstellung zeigt den Versuch ehemaliger Spezialheimkinder der DDR, ihre Vergangenheit durch das Medium der Fotografie zu bewältigen. Die Folgen der Spezialheimerziehung wirken bis heute traumatisch und zum Teil tiefgreifend nach, wenn etwa Betroffene soziale Bindungen kaum mehr eingehen können (Bindungs- und Vertrauensverlust). Die Ausstellung wird in Kooperation mit dem Bundesbeauftragten für die Unterlagen der Staatssicherheit der ehemaligen DDR, Außenstelle Halle, der Landesbeauftragten Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und dem Zeitgeschichte(n) e.V. Halle gezeigt.

**Ort:** Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale)

Am Kirchtor 20 b

06108 Halle (Saale)

-----

Vortrag und Führung

**Berlin, Di. 25. September 2018, 18.00**

### **Gegenstimmen**

#### **Über die BBC, die Stasi und Systemkritik im Briefumschlag**

Kritische Töne waren in der DDR nicht erwünscht. Freie Meinungsäußerungen konnte man dennoch im „West-Radio“ hören: Jeden Freitagabend, wenn die

BBC in ihrem deutschen Radioprogramm Briefe aus der DDR vorlas. Briefe ohne Unterschrift. Auch Karl-Heinz Borchardt, Schüler in der DDR, schrieb sich 1968 anlässlich der Niederschlagung des Prager Frühlings seine Gedanken von der Seele. Seine Briefe nach London wurden abgefangen, Borchardt festgenommen und inhaftiert.

Ob Briefe an die Staatsführung oder ausländische Sender: Die Stasi verfolgte die systemkritischen Stimmen auf allen Kanälen. Der Historiker Dr. Siegfried Suckut und die Autorin Susanne Schädlich präsentieren eindrückliche Fälle aus dem Stasi-Unterlagen-Archiv.

Vorher gibt es bei einer kurzen Führung durch Ausstellung und Archiv einen Einblick in die Mechanismen der Postkontrolle der Stasi.

Die Veranstaltung ist Teil der Reihe "Quelle: Stasi-Unterlagen-Archiv". Darin erläutern Archivare, Rechercheure und Forscher die Arbeit mit dem Archivgut der DDR-Geheimpolizei. Vor Beginn der Veranstaltung laden wir Sie herzlich zum Besuch der neuen Dauerausstellung „Einblick ins Geheime“ ins Stasi-Unterlagen-Archiv („Haus 7“) ein.

**Ort:** Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

"Haus 7", 4. OG, Raum 427

Ruschestraße 103

10365 Berlin

-----

Bürgerberatungs- und Informationstag

**Erfurt, Di. 25. September 2018, 12.00 - 18.00**

**Wie kann ich meine Stasi-Akte einsehen?**

Die Außenstelle Erfurt des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (BStU) bietet am Dienstag, dem 25. September 2018 in der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, dem ehemaligen Stasi-Gefängnis, allen Interessierten die Möglichkeit sich rund um das Thema Akteneinsicht beraten zu lassen und einen Antrag zu stellen. MitarbeiterInnen der Außenstelle erläutern die gesetzlichen Regelungen für die Akteneinsicht, z. B. wie der Zugang zu Stasi-Unterlagen zur eigenen Person oder zu verstorbenen nahen Angehörigen beantragt werden kann, ob man Kopien aus Unterlagen sowie die Klarnamen von inoffiziellen Mitarbeitern bekommen kann. Wer einen Antrag auf Einsichtnahme in Stasi-Unterlagen oder einen Wiederholungsantrag stellen möchte, wird gebeten, ein gültiges Personaldokument mitzubringen.

Für interessierte Schulen oder andere Bildungseinrichtungen werden entsprechende Publikationen bereitgehalten. Über die Nutzung von Stasi-Unterlagen für Forschung und Medien ist ebenfalls Informationsmaterial vorhanden.

Weiterhin ist ein Mitarbeiter des Landesbeauftragten des Freistaats Thüringen zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (Beratungsinitiative SED-Unrecht) vor Ort. Dieser berät zu den Rehabilitierungsmöglichkeiten nach den SED-Unrechtsbereinigungsgesetzen und den daran geknüpften sozialen Ausgleichs- und Unterstützungsleistungen.

Der Zugang ist barrierefrei. Der Eintritt zur Bürgerberatung ist frei.

**Ort:** KUBUS der Stiftung Ettersberg - Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße (ehem. Stasi-Gefängnis)

Andreasstraße 37 a  
99084 Erfurt

-----

Bürgerberatung

**Teistungen, Do. 27. September 2018, 14.00 – 19.00**

**Im Goldenen Käfig - DDR-Anwälte im politischen Prozess**

Zu prominenten Persönlichkeiten, die in der Friedlichen Revolution unter Stasi-Verdacht gerieten, gehörten auffällig viele Rechtsanwälte, die in den Umbruchzeiten als Politiker antraten. Bewusst oder unbewusst haben diese "Enthüllungen" das Bild der DDR-Anwälte bis heute geprägt. Das neu erschienene Buch von Dr. Christian Booß, Projektkoordinator beim Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (BStU), untersucht erstmals die Tätigkeit der Verteidiger in den politischen Prozessen der Honecker-Ära. Dazu wurden über 1.000 Prozess- und Ermittlungsakten ausgewertet. Der Autor ist im Grenzlandmuseum Eichsfeld zu Gast. Im Vorfeld besteht für Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit einen Antrag auf Akteneinsicht in Unterlagen zu stellen. Bei Antragsstellung ist ein Personaldokument erforderlich. Weiterhin ist ein Mitarbeiter des Landesbeauftragten des Freistaats Thüringen zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (Beratungsinitiative SED-Unrecht) vor Ort. Dieser berät zu den Rehabilitierungsmöglichkeiten nach den SED-Unrechtsbereinigungsgesetzen und den daran geknüpften sozialen Ausgleichs- und Unterstützungsleistungen.

Für interessierte Schulen oder andere Bildungseinrichtungen liegen Publikationen bereit. Außerdem gibt es Informationen zur Nutzung von Stasi-Unterlagen für Forschung und Medien.

19.00 Uhr Vortrag „Im Goldenen Käfig - DDR-Anwälte im politischen Prozess

Referent: Dr. Christian Booß (BStU)

Der Eintritt zur Bürgerberatung ist frei.

**Ort:** Grenzlandmuseum Eichsfeld

Duderstädter Str. 7-9

37339 Teistungen

-----

Filmvorführung mit Gespräch

**Berlin, Do. 27. September 2018, 19.00**

**Honeckers unheimlicher Plan – Wie die DDR ihre Bürger wegsperren wollte**

ein Film von Katharina und Konrad Herrmann

Es ist ein unheimlicher Plan für den „Tag X“: Mit einem speziellen Codewort an alle 211 Kreisdienststellen des MfS wird eine ungeheuerliche Maschinerie in Gang gesetzt: DDR-weit sollen innerhalb von 24 Stunden über 2.900 Personen festgenommen und über 10.000 in Isolierungslager verschleppt werden.

Weitere 72.000 Bürgerinnen und Bürger sollen unter verstärkte Überwachung gestellt werden. So sieht es die streng geheime „Direktive 1/67“ von Erich Mielke, Minister für Staatssicherheit, vor.

Anhand von Stasi-Unterlagen und Zeitzeugenberichten rekonstruiert der Dokumentarfilm dieses gewaltige Planspiel von unfassbarem Ausmaß und erschreckender Präzision. Die anschließende Diskussion behandelt unter



anderem die Frage, warum dieser Plan in den heißen Tagen des Herbstes 1989 nicht zum Einsatz kam.

Im Gespräch:

Katharina Herrmann, Filmemacherin

Peter Miethe, ehemaliger Mitarbeiter in der Abteilung für Sicherheitsfragen im ZK der SED

Dr. Jens Gieseke, Historiker, Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF)

Moderation:

Franziska Hessberger, Moderatorin rbb

[Veranstaltungsflyer](#)

Der Film wird am 01. Oktober 2018 um 23:30 im Programm der ARD erstausgestrahlt.

Der Eintritt ist frei. Die Platzkapazitäten sind begrenzt.

Der Zugang zu "Haus 22" ist nicht barrierefrei. Wir bitten, dies zu entschuldigen.

**Ort:** Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

Haus 22, Ruschestraße 103

10365 Berlin

-----

Berlin, 1. Oktober 2018 – 3. Oktober 2018

**Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit**

**Ort:** Bereich Geschichte und Erinnerungskultur

Straße des 17. Juni

10117 Berlin

-----

Ausstellung

**Erfurt, bis 31. Oktober 2018, 9.00 -18.00**

**Die Überwindung der Todesmauer“**

**In der BStU-Außenstelle Erfurt wird eine Ausstellung zur Grenze in der Tschechoslowakei gezeigt**

Eine Ausstellung zum Grenzregime der CSSR ist ab September in der Außenstelle Erfurt des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (BStU) zu sehen. Sie beschreibt ausgewählte Beispiele mit Fluchten über die tschechoslowakische Grenze nach Bayern sowie nach Österreich. Der Verein Pamět als Kurator der Ausstellung erinnert an die Opfer der kommunistischen Herrschaft in der Tschechoslowakei. Nicht allein Tschechen oder Slowaken versuchten die Grenze zu überwinden, sondern auch DDR-Bewohner wie der 19-jährige Hartmut Tautz. Bei dessen Versuch, die Grenze in Richtung Westen zu überqueren, wurde er durch zwei Hunde der tschechoslowakischen Grenzpolizei angegriffen und starb. Die Ausstellung ist unter Verwendung von Stasi-Akten sowie tschechischer Geheimdienstakten entstanden.

**Ort:** BStU-Außenstelle Erfurt

Petersberg Haus 19

99084 Erfurt

Der Eintritt ist frei.

-----

Buchvorstellung

**Berlin, Di. 02. Oktober 2018, 18.00**

Dr. Burkhard Veigel, einer der erfolgreichsten Berliner Fluchthelfer

Roswitha Quadflieg, Schriftstellerin, stellen ihr gemeinsames Buch vor:

**F R E I**

EUROPA Verlag 2018

Als Student in den Sechzigerjahren war Janus Emmeran einer der erfolgreichsten Fluchthelfer im geteilten Berlin: Hunderten von Menschen verhalf er durch die Mauer in die Freiheit. Fünfzig Jahre später kehrt Janus in seine Schicksalsstadt zurück. Per Kontaktanzeige lernt er hier die fast 30 Jahre jüngere Colette kennen, Tochter eines linientreuen Hochschulprofessors in der DDR und Inhaberin eines kleinen Verlags. Zwischen den beiden, die verschiedener nicht sein könnten, entwickelt sich eine Amour fou, die bald auch Janus' bewegte Vergangenheit wieder lebendig werden lässt. Ein Roman über das unbändige Verlangen nach Freiheit und die Frage der individuellen Verantwortung angesichts politischer Umwälzungen – damals wie heute.

**Ort:** Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin

-----

Unterwegs im Archiv

**Erfurt, Di. 02. Oktober 2018, 16.30**

**Volksfeste unter Überwachung**

**Stasi-Akte spezial in der BStU-Außenstelle Erfurt**

Im damaligen DDR-Bezirk Erfurt weckten Volksfeste wie das Krämerbrückenfest Erfurt und der Weimarer Zwiebelmarkt das Interesse zahlreicher Besucher. Große Veranstaltungen waren für die DDR-Staatssicherheit ein besonderer Einsatzort. Fotodokumentationen und Beobachtungsberichte der Stasi beweisen das hohe Maß an Kontrolle der Volksfeste. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Stasi-Akte spezial“ wird ein Mitarbeiter der Außenstelle Erfurt des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (BStU) neben Fotodokumentationen auch Maßnahmen und Informationen der Stasi zur Überwachung und Kontrolle dieser Volksfeste vorstellen.

Im Anschluss folgt eine Archivführung durch das Erfurter Stasi-Unterlagen-Archiv. Es besteht die Möglichkeit einen Antrag auf Akteneinsicht zu stellen. Dafür ist ein gültiges Personaldokument erforderlich. Der Eintritt ist frei.

**Ort:** BStU-Außenstelle Erfurt

Petersberg, Haus 19

99084 Erfurt

-----

Lesung mit dem Kabarettisten Bernd-Lutz Lange

**Cottbus, Sa. 6. Oktober 2018, 18.00**

**Mauer, Jeans und Prager Frühling**

**Nach dem Bau der Mauer saßen wir in der Falle, ein ganzes Land hatte Stubenarrest.**

Anlässlich des 50. Jahrestages des Einmarsches der Truppen des Warschauer Paktes in

die ČSSR lädt der bekannte DDR-Kabarettist Bernd-Lutz Lange zu einer besonderen Lesung aus seinem Buch „Mauer, Jeans und Prager Frühling“ in die Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus ein. Teils humorvoll, teils ernst nimmt Bernd-Lutz Lange die Besucher mit auf eine satirische Reise in die Vergangenheit und erzählt vom DDR-Alltag in den 60er Jahren: von Butternummern, geschmuggelten Westschallplatten und gescheiterten Hoffnungen. Er lässt eine Zeit wiederaufleben, in der die Hits der Beatles begeisterten und die DEFA-Produktion „Spur der Steine“ wegen „antisozialistischer Tendenzen“ bereits wieder nach wenigen Tagen aus dem Kino verbannt wurde. Manche Ereignisse im Jahr 1968 sind ihm dabei besonders in Erinnerung geblieben, wie die Demonstrationen vor der Sprengung der Universitätskirche in Leipzig, aber auch die illegale Lesung auf dem Leipziger Elsterstausee, die für viele der beteiligten Schriftsteller politische Repressionen und teilweise sogar Verhaftungen nach sich gezogen hat.

Der Eintrittspreis beträgt 10€. Die Lesung ist eine Benefizveranstaltung zu Gunsten des Menschenrechtszentrums Cottbus. Tickets und Informationen zur Veranstaltung erhalten Interessierte ab sofort in der Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus, Bautzener Straße 140, 03050 Cottbus, Tel.: 0355/290133-11, E-Mail: [info@menschenrechtszentrum-cottbus.de](mailto:info@menschenrechtszentrum-cottbus.de). Restkarten werden an der Abendkasse verkauft. [mehr Information](#)

**Ort:** Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus  
Bautzener Straße 140  
03050 Cottbus

-----

Öffentlicher Vortrag

**Berlin, Do. 09. Oktober 2018, 18.00**

**Zwischen Paris und Prag. Wie international war 1968?**

Die Proteste des Jahres 1968 fanden an Schauplätzen auf der ganzen Welt statt. In Paris, West-Berlin, Rom, New York, Berkeley, Mexiko-Stadt und vielen anderen Orten revoltierte die junge Generation gegen vermeintlich autoritäre Strukturen und gegen den Vietnamkrieg. Durch die gemeinsame Protestkultur entstand bei vielen der Aktivistinnen und Aktivisten das Gefühl, trotz nationaler Unterschiede Teil einer weltumspannenden Rebellion zu sein, die die bisherige Ordnung herausforderte. Denn auch in den Städten der kommunistisch dominierten Welt, in Prag, Warschau oder Belgrad begehrten die Menschen gegen die herrschenden Verhältnisse auf und forderten mehr Freiheit und eine Öffnung der Gesellschaft – letztlich vergeblich. Die Hoffnungen auf eine Demokratisierung wurden durch die gewaltsame Niederschlagung des Prager Frühlings im ganzen Ostblock beendet. Die fünfte Veranstaltung der Reihe »Das doppelte 1968. Hoffnung – Aufbruch – Protest« versucht zu ergründen, welche Parallelen und Unterschiede es zwischen den verschiedenen Bewegungen und Strömungen der »Ost-68er« und »West- 68er« gab und inwieweit sich damals eine transnationale Protestkultur und -agenda über den Eisernen Vorhang hinweg entwickelte. War Achtundsechzig tatsächlich die erste „globale revolutionäre Bewegung“?

**Begrüßung:** Dr. Heike Tuchscheerer | Leiterin der Abteilung Politik und Geschichte der Deutschen Gesellschaft e. V.

**Impulsvortrag:** Prof. Dr. Petra Terhoeven | Georg-August-Universität Göttingen

**Podium:** Štěpán Benda | Regisseur, Filmproduzent und Drehbuchautor | Berlin

Prof. Dr. Ingo Juchler | Universität Potsdam

Günter Nooke | Kuratoriumsmitglied der Deutschen Gesellschaft e. V. | Berlin

Prof. Dr. Petra Terhoeven | Georg-August-Universität Göttingen

**Moderation:** Dr. Jacqueline Boysen | Journalistin | Berlin

Der Eintritt ist frei. Interessierte sind herzlich willkommen.

**Ort:** Bundesstiftung Aufarbeitung

Veranstaltungssaal

Kronenstraße 5

10117 Berlin

-----

Wie kann ich meine Stasi-Akte einsehen?

**Blankenhain, Di. 16. Oktober 2018, 12.00 - 17.00**

**Bürgerberatungs- und Informationstag des BStU  
in der Stadtverwaltung Blankenhain**

Die Außenstelle Erfurt des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (BStU) bietet im Sitzungszimmer der Stadtverwaltung Blankenhain allen Interessierten am 16. Oktober die Möglichkeit, sich rund um das Thema Akteneinsicht beraten zu lassen und einen Antrag zu stellen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Außenstelle erläutern die gesetzlichen Regelungen für die Akteneinsicht, zum Beispiel, wie der Zugang zu Stasi-Unterlagen zur eigenen Person oder zu verstorbenen nahen Angehörigen beantragt werden kann, ob man Kopien aus Unterlagen sowie die Klarnamen von inoffiziellen Mitarbeitern erhalten kann.

Wer einen Antrag auf Einsichtnahme in Stasi-Unterlagen stellen möchte, wird gebeten, ein gültiges Personaldokument mitzubringen.

Für interessierte Schulen oder andere Bildungseinrichtungen werden entsprechende Publikationen bereitgehalten. Über die Nutzung von Stasi-Unterlagen für Forschung und Medien ist ebenfalls Informationsmaterial vorhanden. Das Beratungsangebot ist kostenlos.

**Ort:** Stadtverwaltung Blankenhain

Verwaltungsgebäude

Marktstraße 4

99444 Blankenhain

-----

**Berlin, Di. 16. Oktober 2018, 18.00**

**Die Berlin-Blockade 1948/49: Stalins Griff nach der deutschen  
Hauptstadt und der Freiheitskampf Berlins.**

Dr. Matthias Bath, der Jurist, Autor und ehemalige Fluchthelfer stellt seine reich bebilderte Dokumentation vor.

Berlin, 24. Juni 1948: Stalin riegelt die Westsektoren der besetzten deutschen Hauptstadt ab. Mit Gewalt will der sowjetische Diktator Stalin die noch vom Krieg geschwächte Berliner Bevölkerung und die bisherigen Kriegsalliierten in deren Sektoren durch eine totale Blockade zur politischen und wirtschaftlichen Aufgabe bringen und ganz Berlin in den sowjetischen Machtbereich zwingen. Berlin und die Welt erleben von nun an elf atemlose Monate voller Gefahren, Entbehrungen und dem Willen der Eingeschlossenen, der Blockade unter allen Umständen zu widerstehen. Die Antwort der Westalliierten:

Die Luftbrücke. Ein neuer Berlin-Mythos – jener, der von der „Freien Welt“ nicht aufgegebenen Stadt – wird geboren.

**Ort:** Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin

-----

Vortrag

**Berlin, Di. 30. Oktober 2018, 18.00**

**Gehirnwäsche, Geschichtswäsche: Die entsorgte Vergangenheit**

Dr. Nicolaus Fest, der Jurist und Journalist hält seinen Vortrag.

Kein Land gedenkt so obsessiv der nationalsozialistischen Verbrechen wie die Bundesrepublik Deutschland. Das mag nicht ohne Hintersinn geschehen. Denn hinter all dem Erinnern an diese totalitäre Vergangenheit verblasst das Gedenken an die sozialistischen Diktaturen, an deren Täter, Mitläufer und Sympathisanten. Die sind noch immer unter uns - im Bundestag, EU-Parlament, in Wirtschaft, Verbänden und Organisationen. Nun entsorgen sie ihre linke Vergangenheit. Ob in Schulbüchern oder Medien, die sozialistischen Verbrechen sind kaum Thema. Und nicht zufällig fehlen ein nationaler Gedenktag und ein würdiges Denkmal, welche an das Unrechtsregime der DDR und die Millionen Opfer des Sozialismus erinnern.

**Ort:** Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin